

2. Welchen Platz in der Gewerbesteuerliste der Stadt Wuppertal hatte das Unternehmen Metro in Wuppertal?

Die Kämmererei verweist bezüglich der Beantwortung dieser Frage auf das Steuergeheimnis wodurch uns eine Beantwortung nicht möglich ist.

3. Wie viel qm umfasst das Grundstück der Metro in Schwelm, wie viel ist davon Verkaufsfläche?

Das Teilgrundstück des ehemaligen Linde-Gas-Areals ist ähnlich groß wie das in Wuppertal, nämlich 30.000qm. In Wuppertal gab es 14.000qm Verkaufsfläche, in Schwelm nun aufgrund einer Sortimentsbereinigung nur noch 11.700qm, stärker zugeschnitten auf den gewerblichen Kunden.

4. Welche Grundstücke wurden der Metro in Wuppertal für den Neubau angeboten?

Es gab 2006 mehrere Termine mit den Verantwortlichen der METRO-Gruppe. Angeboten wurden die Flächen

- Porschestraße, heute zu 100% bebaut mit der Großbäckerei Horsthemke und BayWa.
- Dieselstraße, ehemalige Spedition Wohlfarth. Zu diesem Grundstück gab es auch einige Skizzen bezüglich der Einpassung der erforderlichen Gebäudestrukturen.
- Linde, städtisches Gewerbegrundstück zum Zeitpunkt der Anfrage noch kein B-Plan und landwirtschaftliche Nutzung (heute bebaut durch WASI).
- Clausewitzstraße, ehemalige „Schmitz & Appelt“-Fläche. Hier wäre mehrgeschossiges Parken erforderlich gewesen da die Gesamtfläche nur 17.000qm aufweist.
- Diederhofen-Kaserne, heute EngineeringPark. Auch hier mit ersten Skizzen.

Auffällig ist, dass die Stadt nur bei einem der Grundstücke einen direkten Zugriff auf die Fläche hatte. Somit konnten die Preisverhandlungen nur am Rande begleitet werden. Der endgültige Preis für den Erwerb und die Altlastensanierung der inzwischen fertig gestellten Linde-Gas-Fläche in Schwelm ist der Wirtschaftsförderung Wuppertal nicht bekannt.

5. Welche Bemühungen wurden unternommen, um die Metro in Wuppertal zu halten?

Es fanden im Laufe des Jahres 2006 diverse Termine und viele Telefonate mit der METRO-Gruppe statt. Dass im Rahmen der strategisch sehr wichtigen Phase die Niederlassungsleitung ausgetauscht wurde und Herr Klaus Gath nach Kassel wechselte, war für die Stadt Wuppertal von Nachteil. Letztendlich entschieden klar die Nähe zum bisherigen Standort an der Dieselstraße, was für Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen wichtig ist. Die gute Anbindung der Linde-Fläche direkt an der B7 mit der Möglichkeit der Fertigstellung aller Arbeiten zum Endtermin des Mietvertrages an der Dieselstraße war ebenfalls ein wichtiger Faktor.

Auszug aus WZ, 08 April 2008: METRO-Sprecher Lars Bank stellte jetzt klar, dass im kommenden oder im übernächsten Jahr der Umzug stattfinden wird. Die Metro hatte zuvor in Wuppertal bereits mehrere Standorte angeboten bekommen, konnte sich aber offenbar für keinen wirklich erwärmen.